

*Kundenmagazin*

Nr. 62/2022 – Frühling / Sommer

  
SOGLIO

Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Brennnessel*

*Heilpflanze des Jahres*

*Biennale Bregaglia*

*NEU: Eau de Parfum Maira*

*Geologie im Bergell*

*Stein ist nicht gleich Stein*

SOGLIO  
seit  
1979  


# Passion Bergell

Liebe Kundinnen und Kunden

Die facettenreiche Landschaft, mal rau und alpin, mal sanft und fast schon mediterran, macht das Bergell einzigartig. Die von Menschenhand unsichtbar gezogene Grenze zu Italien lässt zwei Kulturen aufeinandertreffen. Diese Kontraste widerspiegeln sich auch in der Architektur, welche vom einfachen Bauernhaus über die typischen Ställe hin zu grossen Herrschaftshäusern und pittoresken Villen reicht.

Diese Vielfalt erzeugt eine grosse Anziehungskraft auf kreative Menschen. Manche davon sind nur kurz zu Besuch, andere bleiben. Walter Hunkeler gehört zu Letzteren. Vor über vierzig Jahren liess er sich in Soglio nieder. Nebst der Gründung der Firma SOGLIO setzte er zahlreiche seiner Visionen in die Tat um. Sein neuestes Werk ist ein Buch zur Geologie im Bergell. Das Fachgebiet hat ihn schon immer interessiert, so konnte er sich über die Jahre einen breiten Wissensschatz angeeignet. Das Buch bringt anhand von 14 Ausflugstipps einzigartige Naturphänomene näher – wie er sagt: «von einem Laien für Laien».

Immer wieder stellt SOGLIO im Kundenmagazin seine Lieferanten vor. In dieser Ausgabe geht es für einmal nicht um einen Rohstoff für ein SOGLIO-Produkt, sondern um einen wichtigen Inhaltsstoff dieses Magazins und der Etiketten. Seit zwanzig Jahren beliefert Michel Hamburger SOGLIO mit seinen unverkennbaren Bildern. Höchste Zeit, den Fotografen näher vorzustellen.

Auch für viele Kunstschaffende wirkt das Bergell wie ein Magnet. So inspirierte das Tal schon viele namhafte Künstlerinnen und Künstler. Die Talbevölkerung bekennt sich zur Kultur und ermöglicht dem Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia, bereits die zweite Biennale Bregaglia durchzuführen. Diese Ausgabe thematisiert die Verbindung der Ortschaften im Tal und findet diesen Sommer in Vicosoprano statt, dem ehemaligen Hauptort des Bergells. Unter anderem zeigt Lena Maria Thüring in ihrer Videoinstallation einige Eindrücke aus der SOGLIO-Produktion. Wir sind sehr gespannt auf ihr Kunstwerk. In Zusammenarbeit mit der Künstlerin wurde zudem ein passender Duft entwickelt. Erfahren Sie mehr über die Biennale Bregaglia und die Zusammenarbeit mit SOGLIO.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.  
Mit einem erfrischenden Gruss aus Castasegna  
Philippe Auderset



Heusaison, Bild: Michel Hamburger

## Seifenschachteln – eine sinnvolle Verpackung



Die beliebten **STÜCKSEIFEN** werden neu in einer Kartonschachtel verpackt. Damit entfallen die Cellophanfolie und die Papierbanderole, wodurch Verpackungsmaterial gespart wird. Kommt hinzu, dass sich Karton nach dem Gebrauch einfacher recyceln lässt. Auch das Einpacken der Seifen wird erleichtert, womit der Aufpreis für die neue, teurere Verpackung kompensiert werden kann. Durch die Schachteln kann das Restwasser besser aus den Seifen entweichen. Dies hat den positiven Nebeneffekt, dass sie im Gebrauch ergiebiger sind, da sie getrocknet weniger schnell aufweichen. Im Zuge der Verpackungsumstellung wird die **BART-SEIFE** ohne Dose neu in der vorteilhaften Zweierpackung angeboten.



# Brennnessel – Die Heilpflanze des Jahres

Brennnessel gedeihen oft in der Nähe der Zivilisation, Bild: Michel Hamburger

Die Brennnessel (*Urtica dioica*) wurde durch die Jury des NHV Theophrastus zur Heilpflanze des Jahres 2022 gekürt. Die vielseitige Nutzung der einheimischen Pflanze sei ein Grund für die Wahl gewesen, sagt der Heilpraktiker und Vorsitzende der Jury, Konrad Jungnickel. Die getrockneten Blätter der Brennnessel finden sich auch in den Rezepturen der SOGLIO-Shampoos.

## Weit verbreitet

Die Brennnessel wird wegen ihren brennenden Eigenschaften gerne gemieden und oft als Unkraut verunglimpft. Doch eigentlich sollte ihr in jedem Garten einen Ehrenplatz zustehen: «Die Brennnessel ist wichtig für ein ausgeglichenes Zusammenspiel der Natur. Sie ist fast das ausschliessliche Nahrungsmittel für die Raupen einiger Schmetterlingsarten», erklärt Konrad Jungnickel. Den Platz im Garten erobert sich die Brennnessel meistens von selbst, denn die Pflanzen sind äusserst ausdauernd und anspruchslos. Sie wachsen fast überall und sind auf der ganzen Welt zu finden. Sie mögen besonders stickstoffreiche Böden, weshalb sie oft nahe der Zivilisation gedeihen. In unseren Breitengraden ist die grosse Brennnessel (*Urtica dioica*) am weitesten verbreitet. Sie wird bis zu 1.5 Meter hoch und ist an ihren gesägten, Blättern zu erkennen. Die Blüten der Brennnessel sind unscheinbar. Sie sind gelblich und hängen in Rispen von den oberen Blattständen.

## Weshalb brennen Brennnesseln?

Auf den Blättern befinden sich feine Brennhaare, die mit Kiesel- und Ameisensäure gefüllt sind. Bei einer Berührung sorgen diese für mikroskopisch kleine Nadelstiche, wobei die Säuren in die Haut gelangen. Diese sind für das Brennen und die Bildung der typischen roten Quaddeln verantwortlich. Wie schon Paracelsus sagte: «Alles ist Gift, ausschlaggebend ist nur die Menge.» Die aufgenommene Dosis der Säure ist für uns Menschen unbedenklich und wird schnell vom Körper abgebaut.



## NHV Theophrastus

Das Interesse an traditioneller Naturheilkunde führte im Jahr 1999 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins NHV Theophrastus mit Sitz in München. Namensgeber war der Arzt und Naturphilosoph Theophrastus Bombast von Hohenheim (geboren 1493 oder 1494 in Egg, Kanton Schwyz; gestorben 24. September 1541 in Salzburg, Österreich), besser bekannt als Paracelsus. Seit 2003 kürt der Verein die Heilpflanze des Jahres, um auf die Schätze der Natur aufmerksam zu machen und damit traditionelles und modernes naturheilkundliches Wissen weiterzugeben ([www.nhv-theophrastus.de](http://www.nhv-theophrastus.de)).

## Vielseitige Pflanze

Vom Blatt über die Samen bis zur Wurzel wird das gesamte Kraut therapeutisch genutzt. Paracelsus wusste bereits vor 500 Jahren: „Wenn man sie kocht und mit Pfeffer oder Ingwer mischt und auflegt, hilft dies bei Gelenkschmerzen.“ Heute ist die gute Wirksamkeit der Brennnessel bei rheumatischen Erkrankungen wissenschaftlich erwiesen, ebenso bei Harnwegsinfekten oder Nierengriess. Äusserlich findet die Brennnessel besonders zur Stärkung der Kopfhaut ihr Einsatzgebiet. Auch in der Küche macht die Brennnessel eine gute Figur. Als Tee regen die gesägten Blätter den Stoffwechsel an und eignen sich hervorragend als Frühjahrskur zum Entschlacken. Die jungen Blätter können in den Salat gemischt, zu Suppe

“ Die Brennnessel ist wichtig für ein ausgeglichenes Zusammenspiel der Natur.

Konrad Jungnickel

verköcht oder als Spinat gegessen oder zu Pesto verarbeitet werden. Sie sind nicht nur gesund, sondern auch äusserst schmackhaft. Die Vielseitigkeit der Brennnessel zeigt sich seit Jahrtausenden zudem als Grundstoff für die Papierherstellung, als Faserpflanze zur Herstellung von Kleidung oder zum Färben von Wolle. Auch im Garten findet die Brennnessel regen Einsatz als Dünger oder als natürliches Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Blattläusen.



Frühjahrsbrennnessel, Bild: Michel Hamburger

## Brennnesseln für die Haare

### SHAMPOO FÜR NORMALES HAAR

Auf der Basis einer milden pflanzlichen Reinigungsgrundlage enthält dieses Shampoo für normales Haar Extrakte von Salbei, Ringelblume und Brennnessel. Es verströmt einen herb-warmen Kräuterduft.

### SHAMPOO GRAN ALPIN

Es macht das Haar leicht und locker, stärkt es und verleiht ihm Volumen und Glanz – mit einem fruchtig-balsamischen Duft. Die Rezeptur des ergiebigen Shampoos wird derzeit überarbeitet.

### SHAMPOO GEGEN SCHUPPEN

Extrakte alpiner Baumflechten, kombiniert mit ausgesuchten Kräutern (Brennnesseln, Huflattich, Schachtelhalm) wirken pflegend und vorbeugend bei Schuppen und geben dem Shampoo seinen warmen Kräuterduft.





## Ein Bild sagt mehr als tausend Worte



Die Fotografie begleitet Michel Hamburger schon sein ganzes Leben. Seit der Fotograf vor zwanzig Jahren nach Soglio kam, sorgt er mit seinen Bildern für den typischen Auftritt von SOGLIO. Ob im Kundenmagazin, auf den Produkteetiketten oder auf der Webseite, überall ist seine unverkennbare Handschrift zu erkennen.

### Fotografie und Design

«Die Fotografie fasziniert mich seit meiner frühen Jugend», sagt Michel Hamburger. Wissensbegierig las er zu dieser Zeit Fachzeitschriften, und immer mehr Fotografie-Literatur füllte sein Bücherregal. Um sich weiterzuentwickeln, nahm Michel Hamburger auch an Fotoreisen teil. Über die Jahre konnte er so sein Auge mehr und mehr schulen, immer im Bestreben seinen eigenen Stil zu finden. «Mein Kindheitstraum war eine Olympus OM-1 Kamera», sagt Michel Hamburger. So waren es nicht nur die schönen Bilder, welche seine Neugierde weckten, sondern es reizten ihn auch die Geräte: «Es ist schwierig zu umschreiben, was mir an den Fotoapparaten so gefällt», sagt der Fotograf. Es sei nicht nur ein Werkzeug, vollgepackt mit ineinander harmonisierender Technik, sondern auch ein Stück Design. Die Technologie hat sich im Laufe der Zeit regelrecht revolutioniert. So erlebte Michel Hamburger die Entwicklung von der analogen Fotografie in das digitale Zeitalter. Die neue Technik möchte er nicht missen, doch seinen Kindheitstraum erfüllte er sich noch Jahre später, als er an einem Flohmarkt auf eine alte analoge Olympus-Kamera stiess.



Mond küsst Berg, Bild: Michel Hamburger

Glasklar, Bild: Michel Hamburger

## Ausstellung in Soglio

Von Mitte April bis Ende Oktober zeigt Michel Hamburger in Soglio eine Fotoausstellung in der Schmiede von «La Streccia». Im Zuge dieser Ausstellung hat der Fotograf auch sein erstes Fotobuch zusammengestellt, welches in der Galerie verkauft wird. Die Ausstellung ist zu jeder Tageszeit frei zugänglich ([www.lastreccia.com](http://www.lastreccia.com)).



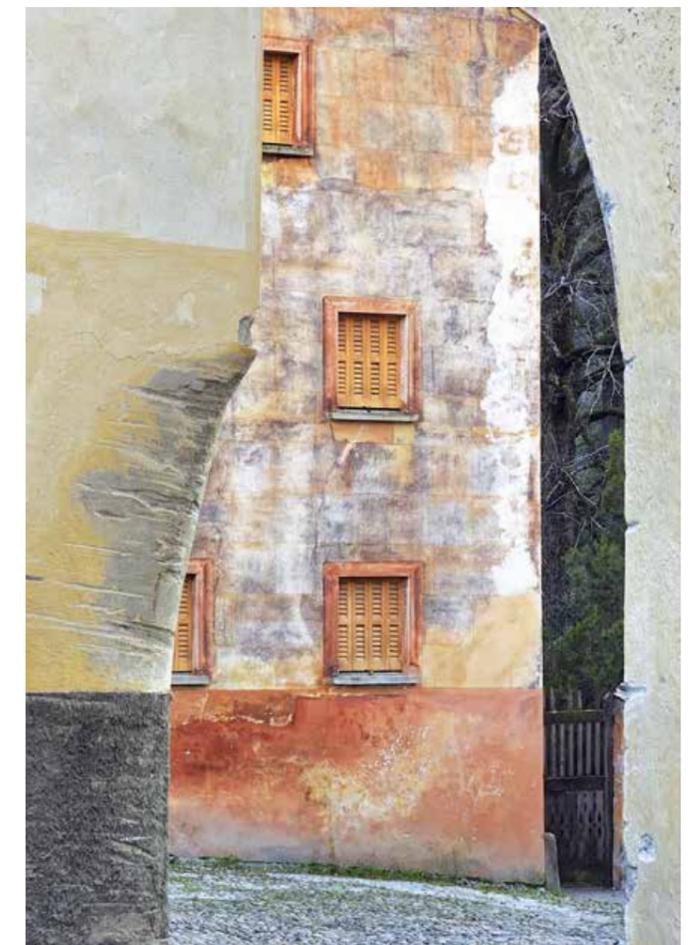
La Streccia, Bild: Michel Hamburger

«Die Natur ist im Bergell noch unverfälscht, so wie ich sie auf Reisen oft gesucht habe.»

Michel Hamburger

### Faszination Naturfotografie

«Berge haben mich schon immer angezogen», sagt Michel Hamburger. So reiste er in Länder wie Neuseeland, Island oder Kirgistan: «Die wilde Natur und das Ursprüngliche, das die rauen Felsen ausstrahlen imponieren mir.» Als er vor zwanzig Jahren eher zufällig Soglio für sich entdeckte, war klar, dass er hier wohnen möchte: «Die Natur ist im Bergell noch unverfälscht, so wie ich sie auf Reisen oft gesucht habe.» In die intakte Kulturlandschaft mischen sich stimmige architektonische Komponenten, wo sich moderne Bauten sehr gelungen in die alte Bausubstanz einfügen. Das bietet unendliche Fotomotive. «Immer wieder entdeckte ich Neues an Orten, wo ich schon hundert Mal war», sagt Michel Hamburger. Das Licht, die Stimmung sind immer wieder anders und können aus Gewöhnlichem das ganz Besondere machen. Um diesen einzigartigen Moment einzufangen, braucht es Geduld, ein gutes Auge und manchmal auch ein wenig Glück.



Palazzo Castelmur, Bild: Michel Hamburger

*Ein Stück Bergell  
für die Sommerferien*



Albigna Stausee, Bild: Michel Hamburger

PORTRAIT

# Biennale Bregaglia



Pretorio, Bild: Michel Hamburger

Diesen Sommer findet zum zweiten Mal die Biennale Bregaglia statt. Als Zentrum der Kunstaussstellung wurde Vicosoprano gewählt. Die verwinkelten Gässchen und die grosszügigen Plätze ermöglichen sowohl Einheimischen wie auch Feriengästen einen unmittelbaren, vielleicht auch zufälligen Kontakt zur Kunst.

## Das Bergell steht hinter der Kunst

Seit über zehn Jahren bringt der Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia renommierte zeitgenössische Kunstschaffende ins Bergell. Im Jahr 2019 stimmte die Talbevölkerung einer Leistungsvereinbarung mit dem Kunstförderverein zu. Damit wurde die finanzielle Basis geschaffen, damit die ersten Ausgaben der Biennale Bregaglia in den Jahren 2020, 2022 und 2024 stattfinden können. Für die diesjährige Ausgabe haben die Kuratorinnen Bigna Guyer und Anna Vetsch rund ein Dutzend Kunstschaffende

eingeladen. Der Fokus liegt auf renommierten Talenten aus der Schweiz, wobei drei Personen mit Bündner Wurzeln vertreten sind. Auch der künstlerische Nachwuchs wird gefördert, indem im Juni des vergangenen Jahres eine Wildcard ausgeschrieben wurde, auf die sich über 70 Kunstschaffende beworben haben. Die Gewinnerin ist Zoé Cornelius (\*1994) aus Lausanne. Sie wird eine mehrteilige Arbeit in den zahlreichen Brunnen Vicosopranos zeigen.

## Früherer Hauptort des Bergells

Wie auch die anderen Bergeller Dörfer ist Vicosoprano geprägt durch das Nebeneinander von italienischer und schweizerischer Kultur, von Einheimischen und Zugezogenen, von herrschaftlichen und bäuerlichen Strukturen und durch die Passstrasse, mit der ein Modus Vivendi gefunden werden musste. Mit rund 450 Einwohnerinnen und Einwohner ist Vicosoprano die grösste Ortschaft inmitten der Gemeinde Bregaglia. Der Name stammt aus dem Lateinischen, wobei Vicus Supranus «oberes Dorf» bedeutet. Im Mittelalter war es der Hauptort des Bergells. An die frühere Bedeutung des Dorfes und des Tals auf der Handelsroute von Maloja- und Septimerpass erinnern die mit Adelswappen verzierten Fassaden der Patrizierhäuser.



Dorfbrunnen, Bild: Michel Hamburger

## Biennale Bregaglia 2022



Die Künstlerinnen und Künstler waren aufgefordert, sich mit Vicosoprano als Austragungsort der Ausstellung auseinanderzusetzen und gleichzeitig Verbindungen zwischen den Bergeller Dörfern zu erkennen. Die einzelnen Kunstwerke thematisieren eine Bandbreite von Themen: die Geografie des Tales, die den Alltag prägenden Naturgewalten, Ereignisse aus der Geschichte der Region und sozialhistorische Entwicklungen, wie der Bau der Passstrasse und der Albigna Staumauer. Die Biennale Bregaglia findet vom 11. Juni bis am 24. September statt. Nebst Vicosoprano sind kleinere künstlerische Eingriffe auch in weiteren Ortschaften vorgesehen ([www.biennale-bregaglia.ch](http://www.biennale-bregaglia.ch)).

## Die Kraft des Wassers

Der historische Ortskern wird durch die Passstrasse vom Südteil des Dorfes abgetrennt. Dort befinden sich unter anderem der Sitz der Elektrizitätskraftwerke der Stadt Zürich, ein bedeutender Arbeitgeber im Bergell, sowie zahlreiche kleine Gewerbebetriebe. Die Wasserkraft wird auch an der diesjährigen Biennale Bregaglia thematisiert. Die Künstlerin Nevin Alada (\*1972) wird in ihrer Arbeit den Talfluss beleuchten – in direkter und übertragener Hinsicht. Denn in Vicosoprano mündet die Albigna in die Maira, die durch das zufließende Wasser an Kraft zunimmt. Die Nutzung der Wasserkraft ist für das Bergell ein tragender Wirtschaftszweig, die Wasserläufe zeigen aber auch immer wieder ihre zerstörerische Seite.



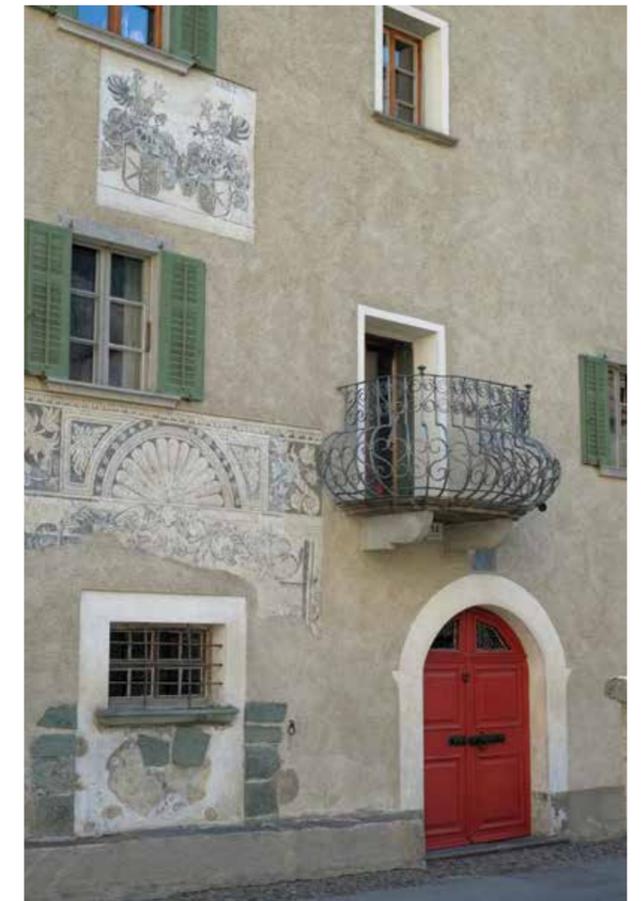
Neu

## Maira - Edizione Biennale Bregaglia

Nur wenige Abzweigungen vom Pretorio entfernt wird die Künstlerin Lena Maria Thuring (\*1981) eine multimediale Arbeit zeigen, in der sie sich unter anderem mit den Bergeller Hexenprozessen auseinandersetzt. Einige Bildausschnitte wurden auch in der SOGLIO-Produktion aufgenommen. In Zusammenarbeit mit SOGLIO hat Thuring einen Duft entwickelt, der im Ausstellungsraum versprüht und zusammen mit einem essayistischen Film gezeigt wird. Das **EAU DE PARFUM MAIRA** können Sie ab dem 11. Juni auch direkt bei uns bestellen. Frisch und blumig, nach Kräutern duftend, mit erdigem und holzigem Unterton. Die Einnahmen fließen dem Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia zu.

## Die Hexenprozesse

Aus dem Mittelalter stammt der markante Runde Turm in der Dorfmitte, an welchem Ende des 16. Jahrhunderts das Rathaus angebaut wurde. Das Gebäude, das als Pretorio bekannt ist, war Sitz des Bergeller Gerichts. Daran erinnern die Allegorie der Gerechtigkeit und jene der Märsigung auf der Fassade sowie das Gerichtswappen über dem Eingangstor. Schuldige wurden zuerst an den Pranger gestellt, der noch immer rechts vom Eingang zu sehen ist, und kamen dann ins Turmgefängnis. Im Pretorio fand mit den Hexenprozessen auch eines der dunkelsten Kapitel der Bergeller Geschichte statt. Noch heute lassen einen die ausgestellten Folterwerkzeuge erschauern. Die Hinrichtungen fanden im Wald von Cudin statt, wo jetzt noch die zwei Pfeiler des Galgens stehen.



Graffiti-Kunst, Bild: Michel Hamburger

# Stein ist nicht gleich Stein

Links der glatte Pizzo Badile, rechts der von Furchen gezeichnete Pizzo dei Vanni, Bild: Michel Hamburger



Portrait Walter Hunkeler, Bild: Peter Pachmayr

Walter Hunkeler hat SOGLIO Anfang März mit einem Manuskript überrascht, das auf Anhieb begeistert hat. Er schlägt darin 14 Ausflüge im Bergell vor mit speziellem Augenmerk auf die hiesige Geologie, aber nicht nur. Schon das Titelbild macht neugierig, die Lektüre überzeugte dann vollends und veranlasste SOGLIO, den Vertrieb des Buches zu übernehmen.

## Grosse Vielfalt

Wer beim Wandern achtsam die Natur beobachtet, merkt, dass die herumliegenden Steine nicht überall gleich sind. Sie unterscheiden sich je nach Gegend in ihrer Farbe und in der Haptik. Vom Piz Lunghin fließen nicht nur drei Gewässer in drei unterschiedliche Meere, sondern es sind dort ganz unterschiedliche Steine zu finden. So fällt auf, dass sie mal hell, mal grün und dann wieder rötlicher erscheinen. Der leuchtend grüne Serpentin ist nebst der grandiosen Aussicht die Belohnung für das strenge Hochsteigen auf den Gipfel.

Im Bergell kommen auf einer verhältnismässig kleinen Fläche ganz verschiedene Gesteine zum Vorschein. Allen voran ist das Tal für den

Bergeller Granit bekannt. Blickt man in einer Gasse zu Boden, so sind die weiteren verbreiteten Steine im Kopfsteinpflaster zu sehen. Dazu gehören der Prasinit, auch bekannt als Grünschiefer, der Amphibolit sowie der Tambogneis. Letzterer weist eine geschieferte Struktur auf, wodurch er sich leicht spalten lässt. Durch diese Eigenschaft wurde er ein wichtiger und typischer Baustein der Region. So ist er oft in altem Mauerwerk zu finden und auch die Dächer im Bergell sind mit Gneis gedeckt und nicht wie oft angenommen mit Granit. Im Bondascatal hingegen wurden die Hütten und Ställe mit Lärchenschindeln gedeckt, da dort vorwiegend Granit zu finden ist, der sich nicht spalten lässt.



Kopfsteinpflaster der Gassen in Soglio

- 1) Bergeller Granit
- 2) Prasinit
- 3) Amphibolit
- 4) Tambogneis

Bild: Walter Hunkeler

## Der Bergeller Granit

Den Bergeller Granit wissen Kletterbegeisterte besonders zu schätzen. So bieten die Kalifeldspatkristalle, welche überall im Granit zu sehen sind, willkommene Tritthilfen. Er ist vor rund 35 Millionen Jahren entstanden, als granitische Magma in die Erdkruste eindrang. 50 Kilometer im Erdinnern kühlte die glühende Masse während Jahrtausenden ab



Bergeller Granit, mit grossen weissen Kalifeldspatkristallen, Bild: Walter Hunkeler

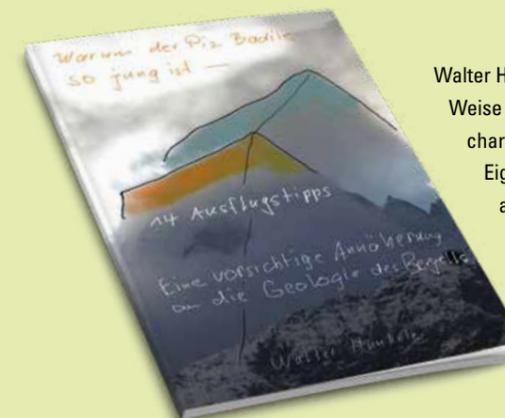
und erstarrte. Durch die kontinuierliche Verschiebung der Afrikanischen Kontinentalplatte auf die Europäische, wurden diese Felsmassen emporgedrückt und thronen heute majestätisch über dem Val Bondasca. Gebirge bilden sich in etwa alle 200 Millionen Jahre und werden in der Folge durch Erosion abgetragen. Während alle anderen Alpengranite, wie beispielsweise der Gotthard- und Aaregranit, sich vor 300 Millionen Jahren formten, ist der Bergeller Granit der jüngste der gesamten Alpen. Der Altersunterschied zweier Gesteine ist im Bergell von weither sichtbar. So ist das junge Gestein des markanten Piz Badile glatt, während Wind und Wetter beim angrenzenden Pizzo dei Vanni während 300 Millionen Jahren dicke Furchen und Risse hinterliessen.



## Walter Hunkeler

Schon als Kind sammelte Walter Hunkeler Versteinerungen. Auch später faszinierte ihn, wie sich die Erdkruste und ihre Gesteine formten. «Zur bestandenen Lehrabschlussprüfung schenkte mir mein Chef ein Buch zur Geologie in der Schweiz», sagt der gelernte Biogelaborant. Als Walter Hunkeler vor über vierzig Jahren von Basel nach Soglio zog, begann er auch die hiesigen geologische Phänomene zu erkunden. Auch konnte er im Laufe der Zeit Kontakt mit namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler knüpfen und dabei sein Wissen vertiefen. Walter Hunkeler bezeichnet sich selbst noch immer als Laie, doch wer schon einmal mit ihm gesprochen hat, merkt schnell, dass er ein ausgesprochen fundiertes Wissen der hiesigen Geologie besitzt.

## 14 Ausflusstipps – eine vorsichtige Annäherung an die Geologie des Bergells



Walter Hunkeler hat seine Erfahrungen auf eine verständliche Art und Weise in einem Buch niedergeschrieben. Dieses hat keinen Lehrbuchcharakter, viel mehr soll es Laien anhand von Wanderungen die Eigenheiten des Gesteins näherbringen und somit zum Rausgehen animieren. Die Ausflüge sind gut dokumentiert und öffnen einen neuen Blickwinkel auf die Bergeller Natur.

Das Buch ist bei SOGLIO für CHF 33.– erhältlich.

# Gepflegt in die Berge

Mit der Sommerzeit kommt auch das Bergwandern wieder ins Programm. Unterwegs in der erlebnisreichen Landschaft können wir Kraft und Erholung für Körper und Geist tanken. Zur Vorbereitung gilt es, auf einen guten Sonnenschutz mit passender Kleidung zu achten. SOLAR 7 bewährt sich seit 30 Jahren wegen ihrer guten Hautverträglichkeit.

Nach einer langen Wanderung sind Muskeln und Gelenke müde und erschöpft. Um am nächsten Tag weiterzuwandern, benötigt der Körper jetzt Entspannung und Erholung. Nebst einem schmackhaften Essen und genügend Schlaf unterstützt die richtige Pflege die Regeneration. Nach dem Duschen kann sich die Haut mit **APRES-SOLAR** von ihren Strapazen erholen. Mit dem **SPIREA-SPORT** nehmen wir uns etwas Zeit, um die Muskeln zu massieren und so die Durchblutung anzuregen. Alternativ passt auch das **SOLIOFIT** gut in den Wanderrucksack, damit können zusätzlich auch die Gelenke gepflegt werden. Oft werden die Füsse vernachlässigt. Doch sind sie gesund und stark, tragen sie direkt zu unserem Wohlbefinden bei, leisten sie doch harte Arbeit. Das wohltuende **FUSSBAD** gibt den strapazierten Füßen die Kraft zurück. Ein hochwertiges, pflanzliches Tensid reinigt die Füße schonend. Ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermaßen entspannend wie belebend und vermitteln mit dem erfrischenden Duft ein wohliges Gefühl der Entspannung. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländische Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz. Nach dem Bad entfaltet der **FUSSPFLEGE-BALSAM** seine Wirkung besonders gut. Der reichhaltige Balsam macht trockene Haut (auch Hornhaut) geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl, ohne zwischen den Zehen zu feuchten oder zu fetten. Beim Einreiben sollten die Fussgelenke nicht vergessen werden. Wir wünschen Ihnen Genuss und Freude!

ges, pflanzliches Tensid reinigt die Füße schonend. Ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermaßen entspannend wie belebend und vermitteln mit dem erfrischenden Duft ein wohliges Gefühl der Entspannung. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländische Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz. Nach dem Bad entfaltet der **FUSSPFLEGE-BALSAM** seine Wirkung besonders gut. Der reichhaltige Balsam macht trockene Haut (auch Hornhaut) geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl, ohne zwischen den Zehen zu feuchten oder zu fetten. Beim Einreiben sollten die Fussgelenke nicht vergessen werden. Wir wünschen Ihnen Genuss und Freude!

Auf dem Sentiero Panoramico,  
Bild: Michel Hamburger



## Die Stimme von SOGLIO



Seit 20 Jahren arbeitet Vilma Marcarini in der Administration und ist somit die dienstälteste noch aktive Mitarbeiterin bei SOGLIO. Sie hat den kürzesten Arbeitsweg, muss sie doch nur gerade über die Strasse zur Arbeit gehen. «Das Bergell ist mein Zuhause!» Sie schätzt die hiesige Natur, geht gerne wandern und ist oft in ihrem Garten anzutreffen.

Vilma Marcarini nimmt die Bestellungen entgegen und berät Kundinnen und Kunden bei Fragen. «An meiner Arbeit mag ich die Abwechslung und die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und

Kollegen», sagt sie. Ihre ruhige und sympathische Art wird auch von Kundinnen und Kunden sehr geschätzt, so ruft manch jemand an, um nebst einer Bestellung einen kurzen Schwatz mit ihr zu halten. Es gebe manchmal auch schräge Anfragen, wie das Produktesponsoring für einen Eselwettbewerb, wobei explizit auf Vierbeiner verwiesen wurde, meint Vilma Marcarini lachend.

Auch traurige Momente habe sie erlebt, wenn Verwandte das Ableben einer treuen Kundin oder eines treuen Kunden melden. «Im Laufe der Jahre entsteht mit vielen Personen eine freundschaftliche Beziehung. Als ich kürzlich für fast ein Jahr krankheitsbedingt ausfiel, war das Zurückkommen umso schöner», sagt Vilma Marcarini. So hätten viele Kundinnen und Kunden sie herzlich empfangen. Es sei schön zu merken, dass der persönliche Kontakt beidseitig geschätzt werde.



## Hinweis zur Malva-Crème

Vereinzelte **MALVA-CRÈMEN** wurden zurückgeschickt, da sich im Topf ein schwarzer Rand bildete. Die bei uns gelagerten Rückstellmuster zeigen dieses Problem nicht auf und auch nach erneuten Stress- und Belastungstests waren die Produkte einwandfrei. SOGLIO geht daher davon aus, dass möglicherweise vereinzelte Leergebinde verunreinigt waren. Sollten Sie ein ähnliches Problem vorfinden, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, damit wir Ihnen den Topf umgehend austauschen können. Bitte entschuldigen Sie die Unannehmlichkeiten.

## Märkte

In verschiedenen Regionen ist SOGLIO wieder an Märkten anzutreffen. Am Donnerstag, 19. Mai finden Sie uns am Ökomarkt in St. Gallen. Am 27. August ist SOGLIO zudem am Biomarkt in Weinfelden. Weiter werden die Bündner Südtäler von Ende September bis Anfang Oktober ans Fest der Feste im Freilichtmuseum Ballenberg eingeladen, wo auch ein SOGLIO-Stand geplant ist. Sie erfahren mehr dazu im SOGLIO-Newsletter.

## SOGLIO Betriebsführung

Jeden Mittwoch um 10.30 Uhr vor dem SOGLIO-Laden in Castasegna. Aktuell ab 3 bis 6 Personen, ca. 45 Minuten. Anmeldung bis am Vortag, 17.00 Uhr. Gruppen auf Anfrage.

## Wir sind gerne für Sie da!

Der Laden in Soglio ist ab Ostern bis Mitte Oktober geöffnet. Gerne berät Sie Morena Piccolotto vor Ort.

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.



SOGLIO-PRODUKTE AG  
Via Principale 21, 7608 Castasegna  
Schweiz  
Tel. +41 (0)81 822 18 43  
Fax +41 (0)81 822 19 70

CH mail@soglio-produkte.ch  
D mail@soglio-produkte.eu  
www.soglio-produkte.com

**graub**nden

Impressum  
Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG  
Redaktion: Ivo Ermatinger  
Bilder: Michel Hamburger  
Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.  
Papier aus nachhaltiger Wald-  
wirtschaft – FSC-zertifiziert

